

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz:  
Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt  
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 116.

Dienstag, 22. Mai 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag um 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Bezahlung, durch unsere Leiter frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Postfiliale vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 10 Uhr vorabliegend auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Beweise für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wingen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschallsäule (7 Silben) 20 Pf. Bezugspreis 15 Pf.; gekrönter und tabellinischer Tag entsprechen höher. Nachmeilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Feste Tafeln. Vermüllter Blatt erlischt, wenn der Beitrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsstelle: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Am Hause höherer Gewalt — Riesa oder sonstiger irgendwelche Störungen des Betriebes der Druckerei, der Zeitungen oder der Verleihungsanstaltungen — hat der Besitzer keinen Anspruch auf Abschaffung oder Nachlieferung, der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Voerthstraße 50. Verantwortlich für Bezahlung: Leibniz Höhnel, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Nachstehende Bekanntmachung der Reichsfluttermittelstelle wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 16. Mai 1917.

844 II BII

Ministerium des Innern. 2377

Bekanntmachung der Reichsfluttermittelstelle zur Verordnung über Buttermittel vom 5. Oktober 1916 (M. I. Bl. S. 1108).

Behörde verhältnismäßig geringer Buttermittelmenge unterlassen es immer noch, diese Mengen nach § 3 der Verordnung vom 5. Oktober 1916 (M. I. Bl. S. 1108) der Bevölkerungsverbindung der deutschen Landwirtschaft in Berlin anzunehmen. Die Verhältnisse des Bestandes an Buttermitteln entbindet nach § 3 Abs. 2 in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Abs. 1 der Verordnung den Besitzer nur dann von der Anzeigepflicht, wenn es sich um Mengen handelt,

die vom Inkrafttreten der Verordnung ab in der Hand derselben Eigentümers einen Doppelentnahmevertrag von jeder Art nicht übersteigen.

Behörde Buttermittelmenge sind nur dann nicht anzeigepflichtig, wenn die Voraussetzungen des § 3 Abs. 2, § 2 Abs. 2 und 3 der Bundesratsverordnung vorliegen.

Berlin NW 7, den 10. Mai 1917.

Dr. Mehnert.

## Obstlieferungsverträge.

Die Reichsgemütestelle hat die Befugnis zur Genehmigung von Verträgen, durch welche sich Erzeuger vor der Abreitung zur entgeltlichen Lieferung von Obst verpflichten, § 1 der Verordnung vom 3. April 1917 (M. I. Bl. S. 307) widerrückt den Landesstellen übertragen. Das Genehmigungsrecht steht den Landesstellen zu, in deren Bezirk sich das Grundstück des Erzeugers befindet, für alle ländlichen Grundstücke also der Landesstelle für Gemüse und Obst in Dresden-N. Hauptstraße 5.

Nicht übertragen ist die Genehmigungsbefugnis für folgende Obstsorten:

1. Apfel.
2. Birnen.
3. Blaumen.
4. Aprikosen, Haublaumen, Hanswelschen, Muspläumen, Panierpläumen, Thüringer Pläumen, Preisswelschen.

Genehmigungspflichtige Verträge über die unter 1.—4. genannten Obstsorten sind auch sonst bei der Reichsstelle für Gemüse und Obst in Berlin, Verträge über alle anderen Obstsorten unmittelbar bei der Landestelle in Dresden anzumelden. 667 IV 1

Dresden, am 21. Mai 1917.

2378

Die Königliche Kreishauptmannschaft als Kreisstelle für Gemüse und Obst.

Nachdem wiederholt durch unvorrichtiges Verhalten von Kindern mit Streichhölzern und brennenden Schadenfeuer entstanden sind, bestimmt die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft zur Verhütung solcher Vorfallen mit dem Gesetzgebungskomitee und in Erweiterung der unter dem 15. Februar 1904 erlassenen Bekanntmachung, nach welcher gemäß einer andern ergänzenden Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden vom 24. Februar 1888 zur Vermeidung von Schadenfeuern darauf hingewiesen worden ist, daß bei der Aufbewahrung von Kinderspielen mit grüherer Sorgfalt zu verfahren und mehr Bedacht darauf zu nehmen ist, dies den Kindern weniger leicht zugänglich zu machen,

dass desjenigen, der Streichhölzer, Feuerwerkskörper oder heraldeisen an Kinder unter 12 Jahren verkauft oder ihnen mindestens überlässt, mit Geldstrafe bis zu 60 Pf. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft wird.

Außerdem will die Amtshauptmannschaft nicht unterlassen, zur unrichtigen Verbüttung des Ausbrechens von Feuer auf folgendes außertham zu rufen:

1. Man ziehe nie Petroleum, Spiritus, Terpentin oder dergleichen zum Anzünden oder Anzünden in die Feuerstätten oder in brennende Lampen.
2. Man benutze nie Benzin oder Aether, auch Fahrboden in Räumen, in denen offenes Licht oder Feuer sich befindet.
3. Man lagere nicht in unmittelbarer Nähe von Oefen und Herden Holz zum Trocknen.
4. Man hänge nicht Kleider, Lappen, Bettw. Tücher, Wäsche und ähnliche leicht Feuer fangende Gegenstände zum Trocknen in unmittelbare Nähe von Feuerungsanlagen dergestalt auf, daß aus der Feuerstätte springende Funken sie erreichen oder sie durch die austreibende Hitze selbst in Brand gesetzt werden können. Die Entfernung von der Feuerstätte möchte mindestens 1 Meter betragen.
5. Man lagere nicht unter Treppen Holz, Papier, Lumpen und anderes im Falle eines Brandes qualm verursachende Material.
6. Man bringe überdies vor jeder Einfeuerungsöffnung ein Schuhblech an, um auf diese Weise das Entstehen eines Brandes durch Herausfallen glühenden Feuerungsmaterials zu verhindern.
7. Feurige Asche ist stets in die für ihre Aufnahme bestimmten feuerfesteren Behälter zu legen, in die nach § 138 des Allgemeinen Baugesetzes vorgeschriebenen Abgruben zu schütten.

Großenhain, am 18. Mai 1917.

## Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In den letzten Jahren sind die Weinläufe in Weinbergen, besonders aber auch an den Wänden der Häuser, an Mauern und dergl. in einer Weise erkrankt gewesen, daß die Ernte ganz oder teilweise dem Besitzer verloren gegangen, auch der Vortheiland der Rebne gefährdet ist. Die Veranlassung zur Erkenntnis geben die Pilze *Peronospora viticola* (Sächerl Wehlau) und *Oidium Tuckerni* (Wehlau). Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 5. Mai 1906 wird hierdurch darum aufmerksam gemacht, daß zur Verhütung des Weinhautes die Rebne mit einer einzozentigen Aspergillusbrühe zu besprühen sind. In etwa 2 Wochen, jedoch noch vor der Blüte und an möglichst warmen und sonnigen Tagen, sind die Weinläufe zu schwärzen. Der sicherste Erfolg kommt der vorbehenden Behandlung zu. Kleine Mengen Schweiß können durch die unterzeichnete Amtshauptmannschaft vermittelt werden.

Nährere schriftliche Anleitungen zur Bekämpfung der Rebenschädlinge befinden sich in den Händen der Herren Gemeindevorstände und Wirtschaftsräten; es wird den Interessenten anbelangegeben, die sich zur Einsichtnahme bei den gedachten Stellen zu erheben, wobei bemerklich wird, daß seitens des Bezirksobstbauvereines Sprigen (Holzendorf) zur unentgeltlichen Verwendung befähigt und außer bei den Königlichen Amtshauptmannschaften bei den Herren Vorstandsmitgliedern des Bezirksobstbauvereines, Herrn Baumwirker Böhmann in Seußlitz, Herrn Bürgermeister Richter in Radeburg, Herrn Postmeister von Wald in Weißenfels a. N., Herrn Gemeindevorstand Schneider in Frauenhain, Herrn Gemeindevorstand Bannowitz in Glaubitz bei, Herrn von Alstroff auf Gröba zu erlangen sind. Außerdem haben noch 2 Schmiedeprößen unentgeltlich zur Verfügung, welche bei der Königlichen Amtshauptmannschaft und Herrn Baumwirker Böhmann in Seußlitz zu erlangen sind.

Die Obstbaumwärter sind über den Umgang mit der gedachten Sprühe unterrichtet. Bürkert richtet auf Stachel- und Johannbeersträuchern die Farbe (Mittergrau) der Stachelbeerpulpe (*Nasturtium officinale*) großen Schaden an. Es empfiehlt sich, die befallenen Sträucher mit trockenem gelöschtem Kalk, durch welchen die Farbe getötet wird, zu beschäuben.

# Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz:  
Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt  
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 116.

Dienstag, 22. Mai 1917, abends.

70. Jahrg.

Weiter sind jetzt auf den Apfelbäumen vielfach die jungen Triebe mit Weißkäfern (Spaltenkäfern) bedroht. Es empfiehlt sich dagegen das Ausbrechen der ganz weissen Triebe und das Schneiden des Baumes.

Die Ortspolizeibehörden werden unter Bezugnahme auf die an sie ergangene besondere Verfügung vom 13. Mai 1907, Nr. 951 E veranlaßt, für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen bestrebt zu sein und es sich insbesondere angelegen sein zu lassen, ein gemeinsames Vorgehen zunächst zu verhindern bei, verbotzuführen.

Um überlegen will die Königliche Amtshauptmannschaft nicht unterlassen, auf die großen Gefahren, welche der Kultur der Stachelbeersträucher durch den amerikanischen Stachelbeerbeermitteln drohen, aufmerksam zu machen. Es ist im letzten Jahre unter anderen auch im amtshauptmannschaftlichen Bezirk Großenhain gelindert worden. Man wolle die Pflanzungen daranthalten untersuchen beginnend, wenig beachten und erkranke oder krankheitsbedürftige Zweige zur Unterdrückung an den hellvertretenden Weißbüttelhüter des Landesobstbauvereins, Herrn Obstbauwasserlehrer Weißer in Schloss Hof-Vöhring-Bottendorf, einfließen. Von dort aus wird über die Behandlung der Pflanzen näheres kostenlos mitgeteilt werden. Mündliche Auskunft kann jeden Montag von 8—12 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesobstbauvereins in Dresden-N. Sidonienstraße 14, eingeholt werden. Der Stachelbeerbeermitteln setzt sich auch an den jungen Trieben als winnungsbehaftete Blätter. Dieser Käfer geht auch auf die unreifen Früchte über, wird bald braun und die Früchte trüben auf. Rechte werden dadurch ungenießbar.

Großenhain, am 21. Mai 1917.

1717 a. E. Königliche Amtshauptmannschaft.

Das Auftreten verschiedener Obstschädlinge zur jetzigen Zeit veranlaßt die Königliche Amtshauptmannschaft zu folgender Bekanntmachung:

Es ist wahrscheinlich gewesen, daß von den grünen Raupen des Kreuzwunders besonders auf Kirchbäumen die Blätter zerstört werden sind. Zur Bekämpfung sind die Raupen in den frühen Morgenstunden abzuschütteln und im Herbst Abgürte um die Stämme zu legen.

In den letzten Jahren ist die Bienenrauermücke (Sciarapilosa) schädigend aufgetreten, und zwar in der Art, daß die kleinen schwarzen Fliegen eine größere Anzahl Eier an die jungen Früchte anlegt. Die zahlreichen Rändern dichten sich in das Innere der Früchte ein, leichte verdorben sich gegenüber nicht beschädigte Früchte austüllen, werden schwarz und fallen ab. Die abgesunkenen Früchte sind zu sammeln und zu verbrennen. Um dieses Verbrennen möglichst auf einmal auszuführen zu können, empfiehlt es sich, soviel es an möglich ist, die Pflanze leicht zu schütteln, modisch die erledigten Früchte abfallen.

Schließlich ist noch die Spinnmilbe (Hypomecis) auf Pflanzen und Apfelbäumen zahlreich aufgetreten. Es empfiehlt sich, solange die Raupen noch gelöst in den Geblättern vorhanden sind, die letzteren abzuschütteln und, falls die Raupen auf den Blättern verteilt sind, die letzteren mit salbenartigem Aufzehröl zu betrühen.

Die Polizeibehörden werden veranlaßt, für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen bestrebt zu sein und es sich insbesondere angelegen sein zu lassen, ein gemeinsames Vorgehen zunächst zu verhindern bei, verbotzuführen.

Großenhain, am 21. Mai 1917.

1717 a. E. Königliche Amtshauptmannschaft.

## Verlängerung der Polizeistunde.

Die Königliche Kreishauptmannschaft zu Dresden hat für den ganzen Regierungsbereich die Polizeistunde für die beiden Bürgertümreien sowie für den Sonnabend vor Pfingsten auf 11 Uhr festgesetzt, sowohl nicht schon eine höhere Schließung der Schankstätten nachgelassen ist.

Großenhain, am 21. Mai 1917.

1741 a. E. Königliche Amtshauptmannschaft.

## Bekanntmachung.

Kleinverkaufspreise für Fleisch.

Für den Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain einschließlich des Städte Großenhain und Riesa werden bis auf weiteres für den Kleinverkauf von Fleisch mit Zustimmung des Bezirksschultheißen und nach Gehör der zuständigen Preisprüfungsstelle die jetzt bestehenden Höchstpreise in folgender Weise abgeändert:

I. Schweinefleisch	
2. dosgleichen ohne Knochen	1 • 50 . . .
3. Röher-Schwein, Schwein und Fettbacken	1 • 40 . . .
4. Frosch ohne Fettbacke	— • 40 . . .
5. Fischlein	— • 80 . . .
6. Spießlein	— • 30 . . .
7. Für gepökelte Ware zu 1, 2, 3 Aufschlag von je zu 4, 5, 6	— • 10 . . .
8. Für geräucherte Ware ein weiterer Aufschlag von je	— • 15 . . .
9. Leber	1 • 50 . . .
10. Brüge, Herz und Milz zusammen	1 • 25 . . .
11. Scherlisch	— • — . . .
12. Junne	— • 75 . . . Stück
13. Dömes 1 Satz	— • 20 . . .
14. Röder	— • 10 . . .
15. Blöße	1 • 30 . . . Pfund
16. Blut	1 • 60 . . .
17. Blut- und Leberwurst durchschnittlicher Beschaffenheit	1 • 60 . . .
18. Leber- und Knoblauchwurst jetzt nach Senkung der Kinderpreise	1 • 50 . . .
19. Röhrwurst jetzt nach Senkung der Kinderpreise	2 • 20 . . .
20. Sülzwurst und Süße	1 • 90 . . .
II. Kalbfleisch	
Bratfleisch (Rücken, Rücken mit Riere und Brust)	1 M. 60 pro Pfund
Kochfleisch (Schulter und Ong)	1 • 40 . . .
Wurst	— • 90 . . .
Lunge mit Herz	— • 90 . . .
Wurst ohne Kopf	1 • 40 . . .
Kopf mit Junne ohne Gehirn	— • 55 . . .

Die Kleinverkaufspreise für Rind- und Hammelfleisch bleiben unverändert.

Den beteiligten Gewerbetreibenden bleibt es unbenommen, niedrigere Preise zu fordern, ohne daß es hierzu einer Genehmigung bedarf.

Auch im eigenen bleiben die Bestimmungen über die Fleischhöchstpreise, insbesondere auch die Strafandrohungen, unverändert.

Großenhain, am 19. Mai 1917.

Die Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain und die Stadträte zu Großenhain und Riesa.

1326 4 F II A.

## Bekanntmachung.

Großdeutschland-Großherzogtum Sachsen-Coburg und Gotha.  
Die für die Bekanntmachung des Kommunikationsweges vom 12. Mai 1917 — 1000  
P.M. — bis zum 22. Mai 1917 zur Dienstzeit der Kriegsministerie erachtet:  
Die Bekanntmachung vom 3. Mai 1917 über die Verhinderung der Kriegsgefangenen wird  
mit Datum der Bekanntmachung vom 7. Mai 1917 abweichen.  
Gera, am 18. Mai 1917.  
1210 P.M. Der Gemeindevorstand.

Der noch einkürzige Kriegsfall auf das 1. Märtial 1917 ist längst bis zum  
31. Mai 1917  
an unsere Stadthauptstraße abzuführen.  
Der Stadts der Stadt Gera, am 22. Mai 1917. Et.

## Deutschliches und Sachsisches.

Gera, den 22. Mai 1917.

— Aussicht nach. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhält der Unteroffizier bei einem Scheinverzug Kärt Schumann, Sohn des Soldaten Paul Schumann, hier.

— Ein guter Fang ist der kleinen Polizei gelungen. Sie hat zwei junge Deute festgenommen, die seit November vorigen Jahres hier und in der Umgebung seines Fahrzeugs gehoben haben. Einige der Fahrräder haben die Räume verlaufen und den Krieg in ihrem eigenen Hause verwandelt, die anderen haben sie in einem Gewiss bei Jahnshausen versteckt und die Teile an verschiedene Verstecke gebracht, wo sie jetzt noch vorgefunden wurden. Die gestohlenen Fahrräder konnten den Eigentümern wieder zugestellt werden.

— Pf. Die Landessleifstelle schreibt uns: „Immer wieder fehlen die Angaben, daß die Landwirtschaft unter der Enteignung von Schlachtwiegen zu leiden hätte. Dem ist entgegenzuhalten, daß bisher in Sachsen noch kein einziger Stadt-Schlachtwiege enteignet werden müsse, daß vielmehr der gesuchte Bedarf auch für die erhöhte Fleischausgabe von 500 Gramm bisher freibändig hat aufgebracht werden können. Allerdings fehlen sich die Landwirte zur Abschaltung des Viehs veranlaßt durch am 1. Juli bevorstehende Überprüfung der Preise für Schlachtrinder. Immerhin aber bleibt es jedem Viehbesitzer überlassen, ob er sein Vieh verkaufen will oder nicht. Er kann also selbst die Auswahl des zu verkaufenden Viehs treffen. An dieser Rechtslage wird auch dadurch nichts geändert, daß die Viehstände durch besondere Kommissionen einer Kontrolle unterzogen und daß die zur Enteignung vorgesehenen Tiere mit Haarrückenschilden versehen worden sind; denn der Besitzer wird, wie ihm durch eine schriftliche Bestellung der Landessleifstelle ausdrücklich gewährleistet worden ist, dadurch, daß die Haarrückenschilder an dem Viehstück angebracht werden, in seiner Weise in der Verfügung über das Stück befähigt. Daselbst bleibt vielmehr durchaus sein freies Momentum, bis der Bezirksvorstand gegebenenfalls das Vieh vom Besitzer abfordern sollte.“ Solange ist er, insbesondere auch weiterhin, zum freihändigen Verkauf des Viehstückes, sowohl als Schlachtwiege wie als Rindvieh befugt. Die Landessleifstelle fordert, daß auch weiterhin die nötige Viehabschaltung sich ohne jede Enteignung durch durchführen lassen. Zurzeit ist das Viehangebot noch ziemlich stark, sobald die Landessleifstelle, damit nicht etwa mehr Fleisch verbraucht wird als gefüllt zuläßt ist, die Lieferungen aus dem sächsischen Landbezirk sogar hat etwas verlangsamen lassen können. Dafür, daß in den Städten keine Versicherung mit dem verkauften Fleisch getrieben werden kann, ist im mehrläufigen Sinn gefordert worden, besonders auch dadurch, daß besondere Fleckensammler Einblick in die Fleischverteilung der Großstädte nehmen. Es ist zwar vorgesehen, daß bei einzelnen Fleischern Fleisch übrig geblieben ist, besonders deshalb, weil die Kunden ihren angemeldeten Bedarf nicht voll abgewöhnen haben. In solchen Fällen ist jedoch Sorge getragen, daß das Fleisch dem Fleischer für die nächstmögliche Verteilung mit angerechnet wird. Ein Verderben des Fleisches bis dahin ist nicht zu befürchten, da die vorläufigen Kühlteinrichtungen auf den städtischen Schlachthöfen eine Aufbewahrung des Fleisches für einige Tage gut ermöglichen.“

— Pf. Keine Reisen zu Peking. Die außerordentliche Überleitung der Eisenbahnen veranlaßt das Stell. Generalkommando 12 zur bevorstehenden Pekingzeit die Bevölkerung immer wieder darauf hinzuweisen, daß alle Weisen, die nicht unbedingt notwendig sind, unterlassen werden müssen. Insbesondere erfordert es die vorläufige Pflicht eines jeden Einzelnen, durch Vermittelung von Bergungsfabriken die Bahnen zu entlasten und dadurch die Beförderung von Transporten, die im Interesse der Bandesverteidigung liegen, sicherzustellen und die Bevölkerung von Militärpersonen zu ihren Angehörigen wenigstens in befriedigendem Maße, zu ermöglichn. Die Eisenbahnverwaltung bedauert nicht — und ist auch gemacht in der Lage — zu Peking mehr Güter als sonst fahren zu lassen. Die Bergungsfabriken haben gegebenenfalls mit Rücksicht auf die Überfüllung der Bahn zu rechnen.

— Pf. Keine Lebensmittel an deutsche Kriegsgefangene senden! Die wiederholten dringenden Warnungen von amtlicher Seite, die Mahnungen des Roten Kreuzes und anderer Hilfsvereine, man möge aus dem Innlande keine Lebensmittel an deutsche Kriegsgefangene senden, werden vielfach leider immer noch nicht befolgt. So wurde dieser Tage an einer Stelle, wo von Mitgliedern eines Ausschusses vom Roten Kreuz festgestellt worden ist, mindestens ein Gentner Kartoffel in kleinen Paketen an deutsche Kriegsgefangene in England verband. Die Abfender derartiger Pakete sind sich wohl kaum der Tragweite ihrer Handlungswelle bewußt. Durch den verdeckten U-Bootkrieg ist die frühere Postverbindung mit England bedeutend schlechter geworden und in einer Weise verzögert, daß Lebensmittel aus Deutschland nur in verhorbenem Zustand in die Hände der Kriegsgefangenen gelangen können. Die Gefangenen haben von den Sendungen also nicht den geringsten Vorteil. Was hier von England gelöst ist, darf mehr oder minder auch für die übrigen feindlichen Staaten. In Russland kamen schon früher die wenigsten Pakete aus Deutschland in die Hände der Kriegsgefangenen, wenn sie nicht das Zeichen des Roten Kreuzes trugen. Durch die Ereignisse der letzten Zeit haben sich aber die Verhältnisse noch weiter verschlechtert, so daß man leider sagen muß: Die aus Deutschland kommenden Lebensmittel werden entweder von den russischen Beamten und Wachmannschaften verarbeitet, oder sie werden irgendwo auf den russischen Bahnen. Beidesfalls gelangen die Sendungen nach monatelangen Verschiffungen in völlig verhorbenem Zustand in die Hände der Abfender. Auch in Frankreich kommt bekanntlich ein sehr großer Teil der Pakete garnicht oder in beschädigtem Zustand an. Der neuverordnete auch dort herrschende Lebensmittelknappheit wird die Verlustrührung, sich an den Gefangenenpaketen zu vergreifen, noch steigern. Darum muss also nochmals dringend erachtet werden, keine Lebensmittel an französische Kriegsgefangene ausgetragen zu lassen. Der Wunsch, beten sage zu verbreiten, ist ja erklärlich, darf aber nicht zu einer Handlungswelle verführen, die das deutsche Volk belästigt, wenn den Gefangenen irgendwie zu nutzen. Unser Gege-ner werden im übrigen die deutschen Gefangenen nicht verstümmeln lassen. Sollte etwa eine der feindlichen Po-

## Bekanntmachung.

Die für den diesjährigen Betrieb noch benötigten Kriegs- und Waffenwirtschaften sollen zwischen dem 25. Mai, abends 9 Uhr im Waltherischen Gefecht an den Mindestpreis innerhalb Bedingungswelle vergeben werden.

Wittenberg, am 22. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Gubenau wird wegen Aufzwingung von Massenabzug der Kommunikationsweg von Glaubitz nach Colmnitz für den Fahrverkehr vom 28. bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Das unbefugte Verfahren des geplanten Weges wird nach § 366 des Reichsstrafrechts bestraft.

Glaubitz, am 21. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

gungen auf den Gedanken kommen, die Gefangenen systematisch schick zu ernähren, so daß es die deutsche Regierung in der Hand, durch Vergeltungsmaßregeln unsere Feinde zur Beobachtung des Völkerrechts zu zwingen. Daß sie von diesem Mittel im Notfalle energisch Gebrauch macht, um daß das der deutschen Kriegsgefangenen zu bestehen, davon hat sie mehr denn einmal Beweise gegeben. Beim wird noch, daß nach Frankreich wie nach England aus der vom deutschen Volke gesammelten Goldspende Lebensmittelkammern, die in der Schweiz und Holland eingelaufen werden, monatlich in die Gefangenengässer geleitet werden. Diese Sendungen, die unter Aufsicht selbstgewählter Vertrauenskommissionen der einzelnen Gefangenengässer und unter der Kontrolle neutraler Vertreter verteilt werden, sind in erster Linie für die Unterernährten, Alkoholabzenter und Bedürftigen bestimmt. So bald als möglich, werden solche Sendungen auch nach Südbund geleitet werden; sie sollen in Dänemark beschafft werden. Neben die Möglichkeiten, aus dem neutralen Auslande unter dem Schutz des Roten Kreuzes Lebensmittel in Einselpaketen an deutsche Kriegsgefangene zu versenden, erzielen die örtlichen Hilfsstellen des deutschen Roten Kreuzes bereitwillig Auskunft und nehmen Bekleidungen der Angehörigen entgegen. Die nächste örtliche Stelle kann auf jedem Postamt erfragt werden.

— Pf. Verlustliste. Eingegangen ist die am 21. Mai 1917 ausgeschriebene Sächsische Verlustliste Nr. 411, die in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt.

— Pf. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurden hier in einem Gehöft zwei Schweine, je 150 Pfund, geschlachtet und gestohlen. Am Sonnabend machten sich zwei Männer, die am Tage vorher in Militäruniform im Wald ausgetrieben und nun in Zivil mit schweren Fäden zurückkrochen und Fahrzeuge nach Leipzig lösen, verdächtig. Auf telefonische Nachricht nach Niels wurden sie dort angehalten und als die Tiefe festgestellt. Sie haben früher als Soldaten im Lager zu Leitheim gestanden. — Am gleichen Abend wurden hier auch in einem anderen Gehöft 1 Hahn und mehrere Hühner geschlachtet und gestohlen. Letzter sind diese Tiefe noch nicht ermittelt.

— Pf. Streumen. In der Nacht zum Sonnabend versuchten zwei Männer aus dem Hause eines Gutes eine Kuh zu entführen. Sie wurden aber verhindert und ließen die schon losgelassene Kuh zurück.

— Pf. Weißig bei Großenhain. Ein dichtgängiges Saale des Vereinshauses Bahnhof Weißig stand am 20. dieses Monats ein Lichtbildvortrag zum Besten des Vereinsheimabend der Amtshauptmannschaft Großenhain durch die Herren Kirchschultheiter Iwan Schönebaum-Leutewitz und Photograph Werner-Niels statt, der die Friedens- und Kriegslabore des Majors Lüdtke zu Lande, zu Wasser und in der Luft zum Gegenstand hatte. Die annähernd 200 Zuschauer sagten sich interessiert und hielten die Bilder hochinteressante Ballonphotographien auch aus der Tiefe und Großenhainer Gegend, erhielten die Zuschauer und Zuhörer mehrere Stunden in bewundernder Spannung. Herr Stationärvorsteher Schwarzbürgel dankte den Vortragenden für die glänzende Veranschaulichung. Durch diesen Vortrag, wie auch durch die schon mehrfach an anderen Orten in der Amtshauptmannschaft vorhergegangenen (zuletzt am Himmelfahrtstag in Leipziger), konnte dem Heimatdank bisher ein ansehnlicher Betrag überwunden werden.

— Pf. Bitte u. Ein gefährlicher Brand ist Sonnabend nachmittag im Südostflügel des Hospital St. Jakob ausgebrochen. Es hat den gesamten Dachstuhl des Südostflügels vernichtet und ist hellenweise auch zum zweiten Stockwerk durchgebrochen.

## Bekanntmachung.

Die für den diesjährigen Betrieb noch benötigten Kriegs- und Waffenwirtschaften sollen zwischen dem 25. Mai, abends 9 Uhr im Waltherischen Gefecht an den Mindestpreis innerhalb Bedingungswelle vergeben werden.

Wittenberg, am 22. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Gubenau wird wegen Aufzwingung von Massenabzug der Kommunikationsweg von Glaubitz nach Colmnitz für den Fahrverkehr vom 28. bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Das unbefugte Verfahren des geplanten Weges wird nach § 366 des Reichsstrafrechts bestraft.

Glaubitz, am 21. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bautzen. Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Das unbefugte Verfahren des geplanten Weges wird nach § 366 des Reichsstrafrechts bestraft.

Glaubitz, am 21. Mai 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bautzen. Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaftsstelle für die Stadt Bautzen batte an die Schulen einen Aufruf erlassen zur freiwilligen Beteiligung an der Befreiung des Unrechts durch den bösen Kriegsverbrecher vom 28. Mai bis mit 26. Mai des Jahres gesperrt und insoweit auf die Glaubitz-Wilschainer Straße bzw. über Radewitz verweitet.

Die Kriegswirtschaft

im Sinne Verständigungsschriftgefechte fallen, bei denen z. B. verbreitet wird, der Neutralität sei es gelungen, eine neue Art zur Bekämpfung der U-Boote einzuführen zu machen.

Die die "Kreuzer," mittelt, erwarte man in unterrichteten Kreisen Hollands in kürzester Frist eine amerikanische Note, welche die niederländische Regierung vor die Wahl stellen wird: Abbruch aller Handelsbeziehungen zu Deutschland oder Verbesserung jeder Lebensmittelzuflüsse aus den Vereinigten Staaten.

Der Norden meldet aus Genf, nach welcher Privatbegebenheit erwarte man von dem beworbenen Besuch des Kriegsministers Herrenkirs im Hauptquartier Alegreiros den Verlust einer Wiederaufnahme der Geschäftigkeit an einzelnen Frontabschnitten.

Der Norden meldet aus Rosenhagen: Einer Bonner Nachrichtenbericht aufzeigt, dass der Minister Henderon in einer Rede in Richmond mitgeteilt, dasselbe seien in diesem Kriege 40 Millionen Menschen getötet oder verwundet worden. Die Zahl der Toten beläuft sich ungefähr auf 7 Millionen. Die unmittelbaren Kriegsausgaben verursachten Henderon auf 9 Milliarden Pfund Sterling, ausdrücklich des unvermeidlichen Schadens, der durch Zerstörung an Gütern und Eigentum angerichtet worden sei.

**Aktiv Russland über die politische Lage.**

\* Amsterdam. Der russische Ministerpräsident Fürst Lvow hat Vertreter der Presse die heutige politische Lage aufeinander gesetzt. Er sagte: Bei der Bildung der vorläufigen Regierung weigerte sich die sozialistische Partei in dieselbe einzutreten, obwohl sie erklärte, das Programm der Regierung gut zu heißen und ihr Unterstutzung zugesagt. Diese Partei rief darauf eine eigene Körperschaft ins Leben, den Arbeiters- und Soldatenrat, der die Handlungen der Regierung kontrollieren sollte und diese mit aller Macht bei der Vermittlung des Programms, das von der vorläufigen Regierung aufgestellt worden war, unterstützen sollte. Nun hat jedoch diese kontrollierende Körperschaft allmählich den Charakter einer Verwaltungskörperschaft angenommen und die vorläufige Regierung hat sich vor einer Reihe Befehle gestellt, die nicht von ihr selbst herührten. Es entstand also eine Konfliktpartie, die durch folgende Formel charakterisiert werden kann: "Verantwortlichkeit ohne Macht und Macht ohne Verantwortlichkeit". Die Folgen dieser Sache machen sich sofort bemerkbar. In der Tat sank der Geschwindigkeit der Armee in gefährlicher Weise. Das Problem der Nahrungsmitteleinsorgung brachte das Land an den Rand des Abgrundes und überall wurden Symptome von Anarchie wahrgenommen. Gleichzeitig haben unsere Bündnisgenossen mit Unruhen nach und nach begonnen, beginnend das ganze Land nach einer einzigen Autorität zu dichten, die das allgemeine Vertrauen genießt. Nun erwarten die reorganisierte Regierung, nach im Interesse der Nation, das all ihre Taten vollkommen gutgetrieben und ausgeführt werden sollen und das all ihren Befehlen, sowie denjenigen ihrer Agenten getreulich nachgekommen wird. Die neue Regierung steht vor einer großen Aufgabe, nämlich so bald wie möglich die aus den Augen gerissene Erforschung des Landes wieder in gute Wege zu leiten. Die Regierung meint, dass ihre erste Aufgabe in der Stärkung der Kraft der Arme bestehen, die den Feind außerhalb unserer Grenzen zu werfen und vor allem unsere Bündnisgenossen fröhlig zu unterstützen. Das Land weiß, dass der Geschwindigkeit unserer Arme gelungen ist und zwar nicht nur infolge der minderwertigen Nahrungsmitteleinsorgung, der Munitions- und Ressourcenversorgung, sondern auch wegen der verfehlten Ausführung unserer Kriegsziele. Die Regierung hält es daher für ihre Pflicht, dort und endgültig zu erklären, dass sie offen den Wunsch eines schnellen Friedens erstrebt. Über, indem sie von einem Frieden ohne Annexionen und Kriegsentschädigungen spricht, erkläre die Regierung, dass es sich nicht um völkerliche Verteidigung handelt. Das freie Maßland wird niemals dulden, Gebiete unter dem Joch des deutschen Militarismus zu belassen, die infolge der verbrecherischen Nachlässigkeit der alten Regierungsmöglichkeit gegenüber den Interessen des Vaterlandes und des Heeres aufgegeben wurden. Während es das Bündnis mit den großen westlichen Demokratien beschämt, die die Grausamkeit des deutschen Einfalls erlebten und immer noch unter dem schweren Druck des Feindes leiden, kann das russische Volk hinstatt des Schicksals Belgiens, Serbiens und Rumäniens nicht gleichmäßig hoffen und nicht seine Blüte ihnen gegenüber versprechen. Die tatsächlich an der Front eingetretene Waffentaten, die es dem deutschen Reichsamt ermöglichte, die Vermutung

eines England entstehen Sonderreisens zu starten zu lassen, diese Waffenruhe muss aufhören. Das Land soll sein gebreiterisches Werk sprechen und sein Herz in den Kampf schicken. Der Waffenstillstand an der Front ist unvereinbar mit der Ehre und Würde Englands, ganz ebenso wie der Bürgerkrieg. Wir müssen im Range eines gerechten Beben und die Ordnung wieder herstellen. Das sind die Grundprobleme, auf die die neue Regierung alle ihre Anstrengungen richten muss.

#### Akkord in Finnland.

\* Copenhagen. "Berlingske Tidende" meldet aus Helsingør: In Finnland herrschte vollkommenes Anarko. Sowohl in Helsingør als in Åbo und Raumte besteht vollständige Auflösung. Die Macht in der finnischen Hauptstadt hat nun ein Arbeiterviertel, das früher dem Vorstand einer Kaufvereinigung angehörte. Die Arbeiter beschlossen, an die eigene Stadtverwaltung von Raumte keine Steuern zu zahlen. Einige Sozialblätter verurteilten streng den allgemeinen Aufstand und machten darauf aufmerksam, dass die Sozialdemokraten die Macht hätten, auf gezielten Wege das allgemeine Gemeindewahlrecht einzuführen, was auch in naher Zukunft geschehen wird.

#### Die Murmanbahn in Betrieb.

\* Christiania, 21. Mai. Vom Graben aus Moskau fertiggestellte norwegische Seelen ist die Murmanbahn fertiggestellt und in Betrieb genommen worden, die sehr groß ist, ebenso die Schiffswerft. Bei dem Bahnbau seien 2000 Japaner beschäftigt gewesen.

#### Die Pläne der Universität Löwen.

Aus Brüssel wird uns berichtet: Nach einem bemerkenswerten Bericht der belgischen Zeitung "Algemeen Handelsblad" vom 8. 5. beabsichtigt die Löwener Universität nach Friedensschluß sich der neuen Zeit, die in Belgien heransteigt, anzupassen. Die meisten, wenn nicht alle Lehrengänge der alten wallonischen Universität sollen geteilt und sowohl in französischer wie in niederländischer Sprache gelesen werden. Und zwar die wallonischen Kollegen in Mecheln, mit Ausnahme der medizinischen, die nach Antwerpen verlegt werden sollen, falls sich die katholische Universität Löwen mit der liberalen Stadt Antwerpen in der Hospitalfrage einigen könnte. Die ganze Angelegenheit scheint über das Stadium der ersten Erwähnungen noch nicht herausgekommen zu sein. Aber bereits diese ersten Gedanken sind ein starkes Zeichen der Zeit. Besonders wenn man die Begründung sieht, die der Korrespondent des neutralen Blattes dem Entschluss der Universität Löwen gibt: Der verrostete Feind der wallonischen Sache müsse eintreten, das es den Blumen mit ihrem Feldzug zur Verstärkung der Gentler Hochschule bitterer Ernst sei. Die Unterzeichner des Blumenmanifestes hätten diese Umwandlung einfach als eine so gebrecherliche Notwendigkeit erkannt, dass ihnen diese Umwandlung in jedem Falle als ein willkommenes Geschenk erschienen sei, sogar aus der Hand des Feindes. Man müsse jetzt erkennen, dass das Blumenmarkt stärkere Wurzeln habe, als man vor dem Krieg vermutet hatte.

#### Versenkung!

\* Berlin. (Australien). Neue U-Bootversenkung im Atlantischen Ozean: 18.000 Bruttoregistertonnen. Unter den Brüggen der verlorenen Fahrzeuge befanden sich 10.000 Tonnen Eisen nach Italien und Getreide nach Frankreich. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

\* Madrid. (Australien) vom Vertreter des Wiener K. u. K. Kriegs. (Verlust eingetroffen). Am 15. Mai hat ein Unterseeboot 12 Seemeilen von Tenerife nach mehr als einhundert Kilometern Kampf den bewaffneten englischen Dampfer "Tungsten" mit 8000 to Kapazität von Neukaledonien nach Europa unterwegs verkehrt. Der Kapitän, der erste Artillerist und ein Matrosen wurden gefangen genommen.

Der von der italienischen Regierung beschaffte deutsche 6000 to Dampfer "Amstel" ist in der Nähe von Genoa gestrandet. In der Nähe von Algerien ist der Dampfer "Panachas" (4486 to) mit 4000 to Kohle sowie Medikamenten gesunken.

\* Rotterdam. Dampfboote melden, dass der Dampfer "Johannis P. Goulandries" 4158 Bruttoregistertonnen mit Eis auf dem Wege von Afrika nach England versenkt wurde. Ferner meldet "Dampfboot" als torpediert den Dampfer "Sorrell" aus London 3781 Bruttoregistertonnen und noch eine Reihe anderer Dampfer.

\* Madrid. (Australien) vom Vertreter des Wiener K. u. K. Kriegs. Impartial meldet: Am 17. Mai versenkten U-Boote 30 Seemeilen westlich von Kap Spartel einen griechischen 4750 Tonnen-Dampfer mit Kohlenladung

von England nach Italien. Im per Boot von Rom wurde der italienische Segler Alfonso 898 Tonnen aus Berlin gegen, mit Torpedo-Brustabung von Gran nach Piave unterwegs verkehrt.

#### Ein englischer Niederschlag vorliegt.

\* Rotterdam. Maasbode meldet, dass nach der Erklärung der Belohnung des verlorenen schwedischen Schiffes "Gördelin" dasselbe U-Boot einige Tage später den White Star-Dampfer "Baltic" (22870 Tonnen) angreift. Das Schiff erhielt mehrere Treffer und hatte bald darauf schwere Schadens. Englische Torpedojäger eilten sofort zu Hilfe. Später hörte man, dass ein anderes U-Boot den "Baltic" zum Sintern gebracht habe.

#### Ein deutscher Dampfer in Amsterdam.

\* Amsterdam. Vorigestern nachmittags ist zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges wiederum ein deutscher Dampfer in Amsterdam angekommen. Es ist dies die "Bavaria" mit einer Ladung Holz aus Norrköping.

#### Eine englische Falschmeldung.

\* Konstantinopel. Die Agence Milli meldet: Durch einen vom 14. 5. datierten Auskunftsprotokoll teilten die Engländer mit, dass der Augerkele auf der Eisenbahn zwischen Samara und Bagdad wieder aufgenommen sei. Da die Blaudate sowie das rollende Material seiner Zeit vollständig zerstört wurden, erscheint die Glaubwürdigkeit dieser Meldung sehr zweifelhaft. Da die in Bau befindliche Eisenbahnlinie Basra-Bagdad schmalspurig ist, sind die Engländer noch nicht im Stande, durch Herbeschaffung des notwendigen Materials und Wiederherstellung zu zeigen.

#### Die Fleischversorgung im Herbst.

\* Berlin. Nach der Meldung eines süddeutschen Blattes sei im Herbst die Einführung fleischloser Wochen geplant. Die Meldung ist falsch. Wie die Fleischration nach dem 15. August ausfallen wird, darüber ist noch keine Bestimmung getroffen. Mit alemlicher Sicherheit ist anzunehmen, dass nach der Wiedergewährung der vollen Rationation eine Verminderung der vollen Rationation eintreten wird. Die Kartoffelversorgung hat in den letzten Wochen in vielen Bezirken nicht die in Aussicht gestellte Versorgung erfahren. Da die Mengen nicht überall eingetroffen sind, liegt daran, dass die auf so kurze Zeit zusammengebrachte Ernteabholung die Anzahl verzögerte. Infolge der dringenden Kartoffel-Versorgung kam die Speisekartoffel-Lieferung daher etwas zu kurz. Es ist aber bestimmt zu hoffen, dass von der nächsten Woche ab die Speisekartoffel-Lieferung wieder besser wird.

#### Zur Sicherung des Haferbedarfs an Hafen.

\* Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Die Heeresverwaltung ist ermächtigt, Erzeugnisse, die nach Belieferung des Kommandantenverbandes ihrer Verpflichtung zur Ablieferung von Hafer nachgekommen sind und noch freiwillig Hafer aus den ihnen verlassenen Mengen an die Heeresverwaltung abliefern, für den freimüsig abgelieferten Hafer neben dem Höchstpreis eine besondere Vergütung von einhundert Mark für die Tonne zu zahlen. Dies gilt nur für Hafer, der bis zum 15. Juli 1917 einschließlich abgeliefert wird. Über alle Streitigkeiten wegen der Zahlung der besseren Vergütung entscheidet die höhere Verwaltungsbörde endgültig. Als höhere Verwaltungsbörde gilt die auf Grund von § 24 der Verordnung über Hafer aus der Erte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 811) bestimmte Behörde. Die Verordnung tritt mit dem 20. Mai 1917 in Kraft. Von diesem Tage an erhält die Gültigkeit der Erlaubnischein zum freibändigen Ankauf des Haferbedarfs der Röhrwurstfabriken sowie der im § 17 Abs. 3 der Verordnung über Hafer aus der Erte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 811) genannten Hafermengen.

Ein österreichisches Ministerium für soziale Fürsorge.

\* Wien. Die Prager "Narodni List" aufzeigt, dass die Errichtung eines Ministeriums für soziale Fürsorge im Juge, welches dem Minister ohne Portefeuille, Dr. v. Bärwitz, anvertraut werden soll.

#### Das wirkliche russische Parlament.

\* Rotterdam. Die Tasse, obwohl sie nicht aufgelöst sei, habe ihre Macht an die Regierung abgetreten. Der Arbeiter- und Soldatenrat sei das wirkliche Parlament geworden und die Regierung sei seine Exekutive. — Die Lage an der Front habe sich dadurch geändert, dass Brüssel, Grolsch und Dragomirko auf ihren Posten blieben und auch General Nikitski einen wichtigen Posten erhalten.

#### Der Misserfolg der Isonzo-Offensive.

\* Karlsruhe. Der "Basler Anzeiger" berichtet aus Mailand: Der Berichterstatter des "Secolo" an der Isonzofront meldet, dass sich dort die Krise in Mailand außerordentlich sichtbar macht, indem der Widerstand des Feindes in den Abschnitten von Görz und am Karst einen unerwarteten Reichtum an Verteidigungsmitteln gezeigt habe. Nach einer Meldung der Pariser Morgenblätter von der italienischen Front sind an den gegenwärtigen Kämpfen am Isonzo mehr als 800.000 Italiener beteiligt. Nach einer neuzeitlichen Zusammenstellung in den schwedischen Zeitungen halten sich gegenwärtig in der Schweiz über 80000 italienische Deportierte auf.

#### Die amerikanische Wehrpflicht in Gefechtsfest.

\* Rotterdam. Havas meldet aus Washington: Das Wehrpflichtgesetz, das vorigestern vom Kongress angenommen worden ist, ist gestern vom Präsidenten unterzeichnet und enthält folgende Punkte: Einschreibung aller Bürger zwischen 21 und 30 Jahren für den Militärdienst. Aufbau von 2 Jahrgängen in der Anzahl von 500.000 Mann, die nach und nach eingezogen werden sollen, unter die Waffen, Recruitierung und Einverleibung von 4 Divisionen Freiwilliger in die Armee, wenn der Präsident es für nötig erachtet.

Weiter wird ein Verkaufsverbot für Alkohol in den Ausbildungslagern und in der Umgebung derselben erlassen.

#### "Als Demonstration gebucht."

\* Rotterdam. Wie "Daily Telegraph" aus New York meldet, sei die Entsendung der amerikanischen Division unter dem Kommando des Generals Pershing nach Frankreich als Demonstration gedacht, um der Welt zu zeigen, dass die Amerikaner wirklich kämpfen wollten und um in der Bewältigung der Vereinigten Staaten die Kriegsgefahr zu verstärken.

#### Die Beschiebung von Rawalla.

\* Sofia. Generalstabbericht. Neapolitanische Flotte, während gleichzeitig zwei feindliche Flugzeuge Bomber auf die Stadt waren. Mehrere Häuser wurden zerstört. Militärischer Schaden wurde nicht angerichtet. Unteroffizier Schwoe schoss ein feindliches Flugzeug ab.

\* Brambach i. S. Bei sturmartigen Ostwind wurde gestern der benachbarte böhmische Ort Ober-Stein von einem furchtbaren Brandungslauf heimgesucht. Von den etwa 60 Gebäuden des Dorfes gingen 20 mit allen Nebengebäuden in Flammen auf. Das Feuer brach gegen 11 Uhr im Vogelerischen Anwesen aus und verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über den ganzen Ort. Die



## Der englische Luftangriff auf Bierlsee.

Unsere heutigen Bilder schildern uns, wie gewaltige Verstörungen der englischen Siegerangriff vom 29. April auf Bierlsee gehabt hat. Es ist bereits durch aufgefundenen Bombensplitter festgestellt worden, dass englischen Fliegern eine Verweichung des Ortes Bierlsee, der nahe an der belgisch-holländischen Grenze liegt, mit Beobachtung unterlaufen ist. Gleichwohl hat die englische Regierung sich zunächst noch auf einen ablehnenden Standpunkt gestellt, aber auf energische Intervention der holländischen Regierung nunmehr den Kapitänleutnant zur See Craig an die Unfallstelle entsandt, um festzustellen, ob es sich tatsächlich um englische Bomben handelt. Selbstverständlich ist die Untersuchung lediglich darauf gerichtet, Zeit zu gewinnen.

Stunden haben so gut wie nichts retten können. Nach und nach ist in den Flammen umgekommen. Der 17-jährige, etwas beschädigte Sohn des Vogler hatte den Brand angelegt. Er lächelte lachend und stellte sich in die Arme der Feuerwehr.

X Brünn. Die Stadt Nischau wurde von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer ist infolge Schadhaftheit eines Ramins in einem alten Hause entstanden und verbreitete sich durch orkanartigen Sturm beginnend mit großer Schnelligkeit. In kürzester Zeit flossen etwa 60 Häuser in Flammen zum Opfer. Fünf Personen sind ums Leben gekommen. Die Größe einer neuzeitlichen Ausbreitung besteht bei dem herrschenden Sturm noch immer.

X Münchmünster (Oberbayern). Eine Gesellschaft von Arbeitern der Pulverfabrik wollte eine Kahnfahrt machen. Auf Höhe des hohen Wasserganges der Donau enterte der Kahn. Dreizehn Personen, darunter 5 weibliche ertranken. Hier Männer und der Sohn wurden gerettet.

X Budapest. Vorgerückt Nachmittag brach in Gyengyessz im südlichen Krankenhaus ein Feuer aus, das rasch um sich griff und infolge des herrschenden großen Windes ganze Häusern ein Raub der Flammen werden ließ.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland Reich.

Der Reichskanzler ist am Sonntag von Besprechungen aus dem Hauptquartier zurückgekehrt. Bei den Besprechungen, an denen auch der österreichisch-ungarische Minister des Krieges Graf Czernin teilnahm, sind alle vorzeitl. aktuelle Angelegenheiten der auswärtigen Politik, insbesondere auch die polnische Frage, ausführlich erörtert worden.

Die Sozialdemokratische Partei für die Wehrheit. Die bessr. sozialdemokratische Landespartei spricht sich auf ihrer vorliegenden Tagung in Mainz für die Politik der Wehrheit im Reich aus. In einer Resolution zur Friedensfrage und den Friedensfraktionen schlägt sich die Landespartei der Aktion des Reichstagsabgeordneten Holzenbach u. a. aus, daß auch er selber die Kolonialpolitik des Reiches verurteilt habe. Nachdem wir aber Kolonien erworben haben und sie uns im Kriege geholt haben, sind, müssen wir sie wieder zurückzugeben, denn sie haben unser Geld gekostet.

Eiserne Blatetten für Hilfsdienstliche. An Stelle der Armbrust, die von den im volkstümlichen Hilfsdienst bei militärischen Bedrohungen beschäftigten Personen getragen wird, ist jetzt eine runde, mit einem Eichenkranz umgebene und unten mit schwärz-weis-roter Schleife verhängte eiserne Plakette mit Aufschrift "Deutscher Hilfsdienst" eingeführt worden. Sie wird auf der linken Brust, bei weiblichen Personen auch als Brosche getragen. Da an die Hilfsdienstlichen ausgeteilten Blatetten die Eigentum der Heeresverwaltung ist, erhält bei über nach der Demobilisierung können sie Wiedereintrag auf Wunsch unentgeltlich überlassen werden.

Das Werra-Main-Kanalprojekt. Damit Thüringen bei der Festlegung der von der Reichsregierung geplanten neuen Wasserstrafen nicht zurückgelassen wird, hat der Verband Thüringischer Industrieller die thüringischen Regierungen aufgefordert, bei den Beratungen im Bundesrat die thüringischen Wasserstrahlpläne, besonders das Werra-Main-Projekt, nachdrücklich zu vertreten und auch sonst die Ausarbeitung der thüringischen Wasserstraße, vor allem durch Talsperrenbauten, in jeder Weise zu fördern. Der Verband hat zugleich in seiner Einigung als unabdingtes Erfordernis für die Durchführung dieser Pläne die Erziehung der vereinigten Wassergesellschaft durch ein einheitliches Wasserrecht der thüringischen Staaten, das den Anforderungen der Neuzeit entspricht, bezeichnet.

### Kunst und Wissenschaft.

W Vom Döbelner Stadttheater. Die Leitung des Döbelner Stadttheaters ist vom Stadtrat wiederum dem Kommissionate Gräbner übertragen worden. Zugleich hat der Stadtrat die Mittel bewilligt, daß wie seit drei Jahren Opern im Wedel mit Schauspielen, Lustspielen und Operetten würdig aufgeführt werden können, nachdem sich der Geschmack des Publikums gefestigt und der sehr gute Erfolg der Opernaufführungen gezeigt hat, daß Opern nicht mehr entbehrt werden möchten.

Berloren wurde am Sonntag auf dem Wege v. Bahnhof Riesa nach Hegda

eine goldene Damenuhr  
(ohne Ring).  
Gegen Belohnung abzugeben  
im Tageblatt Riesa.

Für sofort oder später  
eine Wohnung  
jetzt, bis zu 300 M. Off. unt.  
B 43 an das Tageblatt Riesa.

Möbl. Zimmer  
für 1 oder 2 Herren zu vermieten.  
Poststr. 19. S. 8.

Zidl. möbl. Zimmer  
m. 2 Betten p. 1. d. an verm.  
Keller-Anns.-Poststr. 15. I.

171. Ral. Zatl. Bandesloterie.  
Ziehung 1. Klasse am 13. und 14. Juni 1917,  
empfiehlt.

Eduard Seiberlich.

Rohölgläterei Riesa, Schützenstr. 19.  
Fleischverkauf morgen Mittwoch von  
12-1 Uhr die Nummern 1-200.  
Otto Gundermann.

Achtung! Schlachtpferde!  
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Rötschlachtung  
schnellst. zur Stelle. Leon. Tannenberger.  
Albert Mehlhorn, Gröba.  
Telephon Riesa Nr. 685.

Pferde=Verkauf.

Von heute, den 22. Mai ab  
sollte ich wieder einen frischen  
Transport erflossene Pferde,  
hauptsächlich Ostpreußen, im Hofhof  
"Zur goldenen Krone" in  
Gräfenhain, preiswert zum  
Verkauf.

Arnold Bennemuth.

Wohnung  
für sol. od. später v. j. Eph.  
zu mieten gesucht. Werte  
Offeranten unter B 38 an das  
Tageblatt Riesa.

Möbliertes Zimmer  
sobald zu mieten gesucht.  
Angebote unter B 38 an das  
Tageblatt Riesa.

Suche Wohnung  
jetzt 150 Mark zum 1. Juli  
od. später in Riesa od. Gröba.  
Adresse im Tageblatt Riesa.

Wohnung,  
2 Stuben, Kammer, Küche  
und Aufschr. per 1. Juli  
zu vermieten.  
Gröba, Alleestr. 15a, 2. r.

171. Ral. Zatl. Bandesloterie.  
Ziehung 1. Klasse am 13. und 14. Juni 1917,  
empfiehlt.

Eduard Seiberlich.

Rohölgläterei Riesa, Schützenstr. 19.  
Fleischverkauf morgen Mittwoch von  
12-1 Uhr die Nummern 1-200.  
Otto Gundermann.

Achtung! Schlachtpferde!  
Sucht jederzeit zu kaufen. Bei Rötschlachtung  
schnellst. zur Stelle. Leon. Tannenberger.  
Albert Mehlhorn, Gröba.  
Telephon Riesa Nr. 685.

Pferde=Verkauf.

Von heute, den 22. Mai ab  
sollte ich wieder einen frischen  
Transport erflossene Pferde,  
hauptsächlich Ostpreußen, im Hofhof  
"Zur goldenen Krone" in  
Gräfenhain, preiswert zum  
Verkauf.

Arnold Bennemuth.

Großherzoglich Preußische  
Landesbibliothek. Sammlung Nr. 274.

Wir halten unsere Geschäftsräume am

Pfingst-Sonnabend von 1 Uhr ab

und am

3. Pfingstfeiertag gänzlich geschlossen.

Die hiesigen Banken.



Solitärfürde

ist sehr

hohes Preis.

Otto Gundermann, Roh-

schäfer, Riesa, Teleph. 272.

zu kaufen gefunden:

2-3 Weißseelen rot. mit

2 Junges.

2 Paar junge Zanben.

schwarzer Schlag, zur Rück.

6-8 junge Hähne.

Offeraten unter B 45 an

das Riesener Tageblatt.

Junge Kaninchen

zu verkaufen Partie. 22.

Hirsch

find zu verkaufen in

Nr. 18 zu Moda.

Auhsalb,

schwarzblau, schön gezeichnet,

sieht zu verkaufen

Großherzog Nr. 1.

1 geb. Domencad

ohne Gummi zu kaufen ge-

sucht. Gundermann. 73, 1. L.

Gebr. Domencad,

mit oder ohne Vereinfung,

auf erhalten, zu kaufen ge-

sucht. Angebote mit Preis

u. P 40 an das Zahl. Riesa.

Minderwagen

zu kaufen gesucht. Off. unt.

B 43 an das Zahl. Riesa.

Gebr. Meissner

zu kaufen gesucht. Off. unt.

B 43 an das Zahl. Riesa.

I. Kinderkorb

zu verkaufen

Gröba, Weststr. 18. v.

Gebr. Sola u. 2 Schell

II. modernes Plüschesofa

hat noch preiswert abzugeben.

Gröba, Schulstr. 7.

100 Schaf Strohseile

find zu verkaufen

Senda Nr. 5.

Münzelrüben

abzu-

geben. Mehlhorn Et. 35.

Spargel,

stets frisch, empfiehlt

Gröba, Kirchstr.

Max Rallmann, Kirchstr.

Achtung.

Morgen Mittwoch früh von

1-8 Uhr an selbe Sendung

ff. heller Nordsee-Stabian,

topflos, Mund 1. D.

ff. Schellfisch, Mund 1. D.

ff. Wittling, Mund 1. D.

ff. zarterfisch, Mund 1. D.

ff. Steinbutt u. Hochschollen

an Jedermann ohne Rute,

auch vom Kanze.

Clemens Bürger,

Fischhandlung.

Mittwoch früh

große Rötschollen

empfiehlt

Carl Jigner, Gröba.

Salat-Gurken,

geräucherten Mal

empf. Rötschollen. Carolastr. 5.

Wolfs Götzen

# Beilage zum „Riegaer Tageblatt“

Redaktion und Druck: Sanger & Winterlich, Riga. Herausgeber: Gottlieb St. Sonderausgabe für Reaktionen: Erich Oehnel, Riga. Die Ausgabe kostet 25 Pfennige. Riga.

Nr. 116.

Dienstag, 22. Mai 1917, abends.

20. Jahrg.

## Der neue russische Minister des Innern über sein Programm.

Moskau meldet: Der Minister des Innenministeriums gewährte den Vertretern der russischen Presse eine Unterredung, bei der er sagte: Sie fragen mich nach meinem Programm. Sie können es in der Erklärung der neuen vorläufigen Regierung, die zur Macht im freien Russland berufen ist, lesen. Das Programm ist kurz, aber bedeutungsvoll, nämlich: die möglichst schnelle Wiederherstellung eines allgemeinen Friedens, einen Frieden, der weder das Ziel hat, andere Völker zu bedrohen, noch sie ihres nationalen Erbes zu verlieren, noch auch gewaltsam fremde Gebiete wegzunehmen — eines Friedens ohne Annexionen und Entschädigungen, der sich auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker gründet, eines Friedens, der erreicht wird in einer unbedingten Vereinigung mit den Demokratien der Alliierten.

Das freie Russland hat, wie jedes Land, das eine große vorlängige Revolution durchgemacht hat, zwei tiefidealistische Gründe. Der erste ist das Verlangen, der ganzen Welt einen gerechten Frieden zu geben, seine Nation zu verteidigen und nach dem Kriege keinen Hass und keine Entzerrung zu schaffen, die immer zurückbleiben, wenn ein Volk aus dem Kampfe auf Kosten der anderen bereichert hervorgeht, wenn eins niedergeworfen und besiegt wird, demütige Friedensbedingungen anzunehmen. Sie haben dieses traurige Beispiel 1870 gesehen. Die von Deutschland-Frankreich beigebrachte Bande blieb 45 Jahre lang offen. Die Hoffnung der Eltern-Vorländer auf eine bessere Zukunft ist bis jetzt noch nicht gestorben, und heute haben sie ein Recht, die Verwirklichung ihres Ideals zu erhoffen. Gründungen und Ungehorsam werden nicht vergeßen. Gewalt zeugt Hass. Das gefreite Russland will das weder für sich, noch für die anderen. Der zweite Grund ist das Bewußtsein der Bande, die Russland und die alliierten Demokratien verknüpfen, das Bewußtsein der Völker, die ihm diese Bande auferlegt haben. Das revolutionäre Russland kann und darf diese Bande, die durch Blut gesiegelt sind, nicht lösen. Dies ist eine Frage der revolutionären Ehre, die ihm jetzt wieder hinzugehört. Die große Revolution, die das Volksemeum bis in seine grössten Tiefe aufgewühlt hat, konnte nicht umhin, die Armee zu beeinflussen, die sich nicht sofort dem plötzlichen Wechsel der Lage anpassen konnte. Gleichzeitig fuhr die Demokratie des Westens fort, mit Sorgfalt ihr Kriegswerk zu vollenden, was für uns eine große Hilfe bedeutet. Die alliierten Völker, deren große Masse bei uns aus Bauern und Arbeitern besteht, führen ohne Unterbrechung den Kampf gegen den Feind, lenken seine Macht ab und bewahren durch ihre heldenhafte Anstrengungen die russische Revolution vor der Niedergabe vor Augen. Der Erfolg der russischen Revolution ist auch mit ihrem Blick erkant worden und mit einem Gefühl tiefer Beziehung darf man feststellen, dass es im freien Russland trotz der Meinungsverschiedenheit in den demokratischen Parteien nicht einen einzigen Teil oder eine Vereinigung gibt, wie es sie im reaktionären Russland gegeben hat, die für einen Sonderfrieden geworben hätte.

Zudem weiß ich, dass es auch eine Frage gibt, die zahlreiche Gruppen der russischen Demokratie in Erregung versetzen kann. Es ist eine Frage, die die Leidenschaften entfacht. Ich glaube aber, dass ich sie trocken berühren und darüber eine vollständige und wahrheitsgetreue Meinung äußern sollte. Denn das russische Volk hat ein Recht, zu erwarten, dass die vorläufige Regierung ihm um die Wahrheit sagt. Die russische Demokratie fordert, dass sie, gebunden durch die alten Verträge, annexionsistischen Zwecken dienstbar gemacht werden soll, die ihr fremd sind. Deswegen wird das Verlangen ausgesprochen, sofort alle von der alten Regierung abgeschlossenen Verträge zu veröffentlichen. Ich glaube, dass in diesem Falle die Gewohnte, die dieses Verlangen veranlasst haben, Schüsse von höherer Menschlichkeit sind. Aber ich bin überzeugt, dass die Frage ganz irrational angefasst worden ist, und die russische Demokratie sollte sich das klar machen. Die sofortige Veröffentlichung der Verträge wäre gleichbedeutend mit einem Bruch mit den Alliierten und würde zur Vereinigung Russlands führen. Eine solche Handlungswise würde notwendigerweise zu einer abgesonderten Streung Russlands führen und wäre der Anfang eines Sonderfriedens. Aber gerade das weist das russische Volk mit aller Macht und nicht nur aus Erfahrung weit von sich. Es versteht, dass der Weltkrieg nur durch einen Weltfrieden beendet werden kann. Und nur ein solcher Frieden könnte die Gerechtigkeit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker verschütten, die den heiligen Wunsch des befreiten Russlands bilden. Es müssen andere Wege gewählt werden; das neue Russland muss in die Zukunft schauen, nicht zurück. Die Welt sieht vor neuen Tatsachen: der grohe russische Revolution und dem Eintritt der großen österreichischen Republik in den Krieg, die mit Begeisterung die russische Revolution begrüßt und sich ohne Angst auf Seiten der Alliierten gefestigt hat, nachdem der russische Absolutismus verschwunden war. Vor diesen Tatsachen muss man ausgehen, und diese Tatsachen können die alliierten Demokratien nicht außer Betracht lassen.

Der persönliche Verkehr mit Vertretern der westlichen Demokratien macht, wie ich das an dem Beispiel von Albert Thomas zeigen kann, die Ziele, die jetzt infolge der russischen Revolution für Russland und die ganze Welt klar auftun, für alle verständlich. Durch diesen Verkehr muss das gegenseitige Vertrauen der Alliierten zunehmen, was der vorläufigen Regierung gestalten wird, vorbereitende Maßnahmen für ein Einvernehmen mit den Alliierten zu ergreifen, das sich auf die Erklärung vom 9. April gründet. Ich werde mich bemühen, den Vorgang der Annäherung, des Verstehens und des gegenseitigen Einvernehmens zu beschreiben.

Um dieses Ziel mit Erfolg zu erreichen, muss das freie Russland beweisen, dass es tau seiner hauptsächlichsten Verpflichtung nachkommt, die es den Alliierten gegenüber übernommen hat, der Verpflichtung gemeinsamen Kampfs und gegenseitiger Hilfe. Es muss unbedingtes Vertrauen an sich einholen, und es muss beweisen, dass sein Idealismus nicht von seiner Schwäche überwältigt, dass Russland auf Annexionen verzichtet, nicht weil es sie nicht erlangen kann, sondern weil es sie nicht will. Gerade deshalb ist im Namen der Befreiung der Demokratie und im Namen eines gerechten Friedens notwendig, die Militärmacht des neuen Russlands wieder zu schaffen, mit alter Kraft die revolutionäre Begeisterung zu stärken und das Taten dieser Militärmacht wirklich zu beweisen.

Die russische Armee hat ihren Heldenmut und ihre große Selbstverleugnung sogar bewiesen, als sie von der alten Regierung auf das Schlachtfeld geschickt und jetzt, wo sie nur einer freiwillig angenommenen Mannesgruppe unterworfen ist, muss sie verteidigen und verteidigt auch, dass

sie für das Wohlstand auf Erdem kämpft, für die Unversehrtheit und das Wohl des betretenen Vaterlandes, das nach neuem Leben verlangt. Sie versteht auch, dass seine Mission diese Freiheit und dieses neue Leben vernichten würde. Und das muss das einzige Ziel sein, was sie besteht. In der Tat ist es lächerlich, im gegenwärtigen Zeitpunkt von Annexionenplänen des Alliierten als von einem wirtschaftlichen Hindernisgrund für einen gerechten Frieden zu sprechen, während Russland, Belgien, Frankreich und Serbien selbst oder teilweise von Feinde besetzt sind. Jetzt kann die Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit und der Freiheit nur tätige Verteidigung in Frage kommen.

Was die Zukunft der Alliierten Demokratien betrifft, so ist die russische Freiheit nicht unisono zur Welt gekommen, und nicht unisono haben ihre Folgen sich in einer großen mächtigen Woge durch die ganze Welt ausgedehnt. Das verdeckt. Das ist alles, was ich im gegenwärtigen Zeitpunkt über das sagen kann, was mir als Grundlage meiner Tätigkeit und der Maßregeln, die ich zu ergreifen beabsichtige, dienen soll.

## Englands Gewaltbereitschaft in Russland.

### Russische Stimmen.

Die wachsende englandfeindliche Stimmung in Russland wird namentlich von der skandinavischen Presse bestimmt. Stockholm ist gegenwärtig die Ressidenz des Norwegens, und die gemeinsame finnische Grenze bringt von selbst mit sich, dass man hier besonders gut über Russland unterrichtet ist. So bringt das Stockholmer „Aftonbladet“ einen Artikel über „Englands Gewaltbereitschaft in Russland“, in dem es heißt:

„Die englischen Anstrengungen auf Verhinderung eines Sonderfriedens kommen nur vorläufig zur Kenntnis der Lehnsträger. Aber langsam hebt man den Schleier und gewinnt sich nicht deutlich zu zeigen, was man will. Ein einfache Männer englischer Soldaten sind in die russischen Gewässer gelöscht. Die telegrafischen Verbindungen zwischen Russland und dem Ausland sind unterbrochen, sieben unter englischer Kontrolle, Neiende, die nach Russland hinein wollen, müssen von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten Sturm hat man auch militärische Resultate erzielt. Jemand man die Russen schämt sich angriff und verdeckt, sonder man eine Abteilung des Sonderfriedens durchführen. Natürlich gingen die realistischen Bedürfnisse dabei so weit, dass sie russische Revolutionäre, welche sich auf der Seite des Friedens befinden, in Gefangen zu halten und von den Engländern aufgehalten und untersucht haben. Durch einen derartig gut organisierten St

lich doch zweiten zwei Stühle besetzt haben. Die italienische Presse nennt Accornero den Mann der Stunde und beweist die Unnachahmlichkeit des neuen Kabinetts nur die demokratische Partei verfügt rückläufige alle demokratischen Parteien und weiß noch, das für das neue Kabinett nur die Zimmerwalder Friedensschaltung maßgebend sein kann. Italien würde nur weiterkämpfen, wenn die russische Freiheit bedroht würde und die Zentralmächte auf Eroberungen bestehen würden. — Popolo d'Italia stellt heute den Verzicht Italiens auf Konstantinopel und die Verbündeten als Glücks für die Zukunft in Aussicht.

#### Sozialistische Demonstrationen in der Schweiz.

Den Waller Blättern wird aus La Chaux-de-Fonds berichtet. Sonnabend Nacht zogen etwa 1000 sozialistische Manifestanten mit einer roten Fahne vor das Gefängnis, in dem gerade der Nationalrat Graber eine achtjährige Haftstrafe angestritten hatte, die gegen ihn wegen Beleidigung durch die Presse verhängt worden war. Die Manifestanten folgten die Gefängnistüren ein, worauf etwa 200 Personen in die Hände eindrangen, und den Gefangenen bestrafen, obwohl sich dieser der Befreiung widerstrebte und die Leute zur Ruhe mahnte. Graber wurde von den Manifestanten in seine Wohnung ausgeschubt. Auf Eruchen des Staatsrates wurde daraufhin La Chaux-de-Fonds durch einen Regiment Infanterie und eine Schwadron Kavallerie besetzt. Am Sonntag vormittag gab die sozialistische Partei ein Manifest heraus, in dem sie die Besetzung auf 8.30 Uhr abends in den Temple Francaise einlud. Die Truppen, die den Austritt zu dem Temple Francaise verweigern sollten, konnten nicht verhindern, daß die Menge in den Temple Francaise eintrat. Die Wachmannschaften machten nach ihrem tödlichen Gebrauch und läberten den Platz vor dem Temple Francaise. Graber hielt eine sehr bestige Rede. Nur nach 10 Uhr abends war es wieder ruhig.

#### Die Militarisierung Amerikas.

Der Einfluss der englischen und französischen Militärs auf die Amerikaner ist unbestreitbar. Auf dem Lande sind die Amerikaner nicht völlig neu gekultiviert worden. Es wurden schwere Artillerie auf schwere und mittlere Kaliber umgestellt und englische Modelle erweitert. Besonders eindeutig treten diese und sein Begleiter Roosevelt für die sofortige Entwicklung großer, wenn auch ungeschulter Mannschaftsmassen an die französische Front ein. Die leitenden amerikanischen Militärführer vertreten zwar den Standpunkt, der Ubootjagd und die Ernährungsfrage wegen sollte die Ausbildung in Amerika erfolgen, aber auch in diesem Punkte dürfte Roosevelt schließlich einigen Erfolg erreichen. Die neue Armee wird mit dem britischen Entwicklungs-Gewehr ausgerüstet.

#### Die amerikanischen Ubootjäger.

Die Daily Mail meldet aus New-York: Von den am 1. April auf Stapel gelegten Ubootjägern sind jetzt drei zu Wasser gegangen, also in sechs Wochen fertig gestellt worden. Achzehn weitere werden bis Ende Mai vom Stapel laufen, und bis Ende September sollen 400 Stück fertig sein. In amerikanischen Marinestreitkräften verloren, das bis zum Herbst 250 amerikanische Ubootjäger in europäischen Gewässern angekommen und tätig sein werden.

#### Zur Konferenz in Stockholm.

Auf die im deutschen Reichstag gestellte Anfrage des Abgeordneten Haase (Königsberg) Nr. 850 des Reichstagsdeutschen ist folgende schriftliche Antwort erteilt worden: „Die im Hauptstaatsarchiv von dem Herrn Staatssekretär des Auswärtigen Amtes am 1. Mai 1917 abgegebene Erklärung, daß den unabhängigen Sozialdemokraten wegen ihrer Zugehörigkeit zu dieser Fraktion die von ihnen beantragten Pässe zur Reise nach Stockholm nicht verweigert werden sollen, wird in seinem Umfang aufrechterhalten. Die Beteiligten werden sämtlich die Reiseerlaubnis erhalten, mit Ausnahme des Herrn Landtagsabgeordneten Hoffmann. Diesem wird aber der Paß nicht wegen seiner Zugehörigkeit zur Fraktion der unabhängigen Sozialdemokraten, sondern lediglich deshalb verweigert werden, weil er nach Mitteilung des Landesverwaltungsamtes in ein Ermittlungsverfahren wegen Landesverrats verwickelt ist.“

Der Walländer „Avanti“ warnt die Sozialisten dringend vor den Nachrichten, welche die Radio-Agentur verbreitet. Nachweislich habe dieses Bureau wiederholte falsche Meldungen in die Welt gesetzt. Diesmal richtet sich die Warnung des „Avanti“ gegen ein Telegramm der Radio-Agentur, daß die deutschen Abgeordneten Haase, Ledebour und Hoffmann sowie der Sozialistin Rosa Luxemburg verhaftet werden seien. Mit dieser Tatortennachricht wollte die genannte Agentur augenblicklich in Aufstand den Anschein erwecken, daß die deutsche Regierung die Teilnahme der genannten Personen an den Stockholmer Verhandlungen verhindern will.

„Petit Parisien“ meldet aus Rom, daß die italienische sozialdemokratische Partei entschlossen habe, an den Stockholmer Konferenzen nicht teilzunehmen.

## Treue Liebe.

Kriminalroman von Erich Bernstein.

53

Levon erschien. Er verbogte sich mit der ihm eigenen nachlässigen Eleganz, war einen gleichgültigen Blick auf den Angestammten, einen zweiten auf das Publikum und beantwortete höflich genug die an ihn gestellten Fragen nach seiner Person.

Er sei der Besitzer von Schloss Lombeillon, lebe von seinen Renten und sei getommen, die Interessen seiner Cousine, Jeanne Lafardys, zu vertreten, deren Mutter eine Stiefschwester seines Vaters gewesen sei und mit der er jugendlich ausgewachsen war, da seine Eltern früh starben.

Als man nach diesen Angaben über zur Beleidigung schreien wollte, erhob sich Dr. Sunte und sagte: „Ich protestiere gegen die Beleidigung dieses Jungen! Er ist Ausländer und verzerrt seine Cousine, deren Anspruch an den Nachlass des Erntedeten noch nicht völlig klargestellt sind. Ich bestreite, daß seine Ansprüche unter diesen Umständen mit der unerlässlich lebendigen Objektivität abgegeben werden kann.“

Levon erbleichte und war einen besiegten Blick auf den jungen Anwalt, beruhigte sich aber rasch, als er in dessen Antlitze nichts als kalte, sachliche Gleichgültigkeit zu entdecken vermochte.

Der Gerichtshof zog sich, indes zu kurzer Beratung zurück und beschloß, von der Bereidigung des Jungen Abstand zu nehmen.

„Wollen Sie uns nun mitteilen, Herr Vercy, warum bis zu Gaston Lafardys Tode niemand, nicht einmal seine nächsten Angehörigen, etwas von seiner Heimat mit Ihrer Cousine wußten?“ fragte der Vorsthende.

„Gewiß. Die Geschichte dieser Ehe ist sehr traurig, und Graf Gaston hatte alle Ursache, sie vor jedermann geheim zu halten. Er lernte meine Cousine vor etwa zwölf Jahren in Rouen, wo sie mit ihrem Winter lebte, kennen. Jeanne war von hervorragender Schönheit, aber sie war arm und infolgedessen mit sechzehnzig Jahren noch unverheirathet. Als sie das Grauen kannte wurde, war er sehr verliebt in sie und beschloß, darauf, den Chevertrage so aufzuzeigen, daß sie

## Sächsischer Landtag.

mit Dresden, 21. Mai.

Um Regierungsräthe Staatsminister Graf Bismarck v. Schubert und v. Scherzer.

Der Eintritt in die Tagessitzung tritt Abg. Dr. Söhl und Dr. Körner mit, bei der Verfassungsausführung gebildet habe, daß er zum Vorsteher, Abg. Dr. Söhl (Soz.) zum Stellv. Vorsteher und die Abgeordneten Dr. Reimann (Nat.), Ruth (Sozialist. Sp.) und Winkler (Soz.) zu Schriftführern gewählt worden seien.

Ohne Ausdrucks wird hierauf der erste Punkt der Tagesordnung erledigt.

Die zu Kapitel 36 des Reichsgesetzes zum außerordentlichen Staatshaushaltssatz auf die Jahre 1916/17 betr. Kapitalbeteiligung des Staates an der Landwirtschaftsgesellschaft durch einen Antrag zwei Millionen Mark werden nach der Vorlage genehmigt.

Ferner stehen zur Schlusseratung die Anträge der Sozialdemokraten und Nationalliberalen bez. Rohbenzin-

mangel.

Abg. Mehnert (Soz.) erläutert den Deputationsbericht und beantragt, die vorliegenden Anträge der Regierung zur sofortigen Verabschiedung zu überreichen.

Abg. Möller (Soz.) tritt für möglichst gleichmäßige Verteilung der Haushaltsschulden ein.

Abg. Günther (Sozialist. Sp.) macht verschiedene Vorschläge, die darauf hinziehen, daß der gegenwärtige Rohbenzinmangel nicht dazu ausgenutzt werde, um die Lage der Bevölkerung noch zu verschärfen.

Abg. Ritschke (Nat.) tritt für möglichst Geduld bei der Rohbenzinförderung ein und bittet, den Bergwerksbetrieben nicht die nötigen Maschinenservicen zu beschlagen, damit die Betriebe nicht tagelang still stehen müssen.

Abg. Krause (Soz.) wünscht weitere Rohbenzinbussen für die Bergarbeiter und ihre bessere Ernährung zwecks Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit.

Abg. Pietzschner (Nat.) bittet die Regierung, dafür zu sorgen, daß Sachsen mehr als bisher mit böhmischer Braunkohle beliefert werde.

Abg. Renisch (Kon.) erläutert die Regierung ebenfalls, erdig einstalltretung einzulegen.

Finanzminister v. Sodenwitz: die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Krause (Soz.) tritt hierauf dem Antrage der Deputation bei.

Ministers der Begegnungsdeputation berichtet hierauf Abg. Andera (Nat.) über den Gesamtentwurf bez. den Haushalt des staatlichen Elektrizitätsunternehmens und die unveränderte Annahme der Vorlage.

Abg. Kleinampf (Nat.) erklärt sich gegen die Bestimmung des § 9 Abs. 1, wonach das staatliche Elektrizitätswerk Güterfreiheit für Gemeinde-, Kirchen- und Schulbezirk genießen soll.

Abg. Böhme (Kon.) meint, daß durch die Ausweitung der §§ 6 und 7 jähriger Güterfreiheiten für die Geschäftsführer des Kleinbahnen ausreichend ausgestattet und die Entwicklung der Kleinbahnen durch tägliche Einigungen des Staates zu fördern; 4. die Sonderzulassungen und Durchgangsverträge zur Erhebung des Verlustes und Güterverfehls zu verbessern und dadurch den Anforderungen an die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit gerecht zu werden;

5. die Interessen Sachsen's hinsichtlich des Durchgangs- und des direkten Eisenbahnverkehrs mit Preußen und Bayern nachdrücklich zu vertreten; 6. unser Eisenbahnbau den wirtschaftlichen Bedürfnissen Sachsen's zu den angrenzenden Gebieten mehr als bisher anpassen; 7. eine stärkere Handhabung der §§ 42 und 44 der Reichsverfassung beim Bundesrat erneut zu fördern; 8. Erwägungen darüber anzustellen, ob zur Errichtung der unter 7 erlaubten Förderung der Ausbau unserer Reichsstraßen und hierüber verfügbare Mittel gegebenenfalls ausreichend und hierüber der Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt zuwendung. Die schwedischen Verhandlungen ließen erkennen, daß sich die Rohbenzinversorgung ausbaute und bereits im Haushaltssatz 1916/19 entsprechende Mittel hierzu einstellen; 2. die Einführung des Begegnungsvertrages zu beschleunigen, dessen wichtigste Maßnahmen liegen soll, eine gerechte Verteilung der Begegnungs- und Unterhaltungskosten herbeizuführen; 3. Erwägungen darüber anzustellen, ob eine staatliche Rentenstelle für den zweckmäßigen Aufbau und die Unterhaltung des jüdischen Straßenverkehrs, besonders derjenigen Straßen, die den Durchgangsverkehr zu tragen haben, zu schaffen sein wird und den Kammern über das Ergebnis Mittellung zu machen;

Abg. Andera (Nat.) erklärt die Finanzdeputation, die Regierung werde noch wie vor der Sitzung der Rohbenzinförderung ihre größte Sorgfalt